

IM GESPRÄCH MIT DER LANDSCHAFT



Mitteilungen August 2017

Editorial – Kurzfutter

Das erste Halbjahr 2017 war geprägt von viel Neuem: neue Formen der Treffen, neue Räume erkunden, neue Experimente wagen, neue Erkenntnisse von Marko Pogačnik an seinen Workshops in Lugano und Bern und nicht zuletzt neue Verbindungen zu verwandten Gruppen. Insbesondere bei der Berner Gruppe gab es überraschende Wendungen. Bereits letztes Jahr ist Daniel Linder, der neue Präsident des Vereins Radiästhesie und Geobiologie Bern VRGB, auf uns zugekommen, da sie sich dieses Jahr mit Geomantie befassen wollten. Sie luden Urs Schenkel ein, einen Abendvortrag über Geomantie zu halten und eine Halbtagesübung durchzuführen. So ergab es sich, dass diese zwei Anlässe auch zu Treffen der Geomantiegruppe Bern im März und April wurden. Die praktische Übung fand im Baumhain im Areal des ehemaligen Zieglerspitals statt. Es ging darum, die radiästhetischen und geomantischen Gegebenheiten zu erfassen. Die Bahnlinie Bern-Belp-Thun führt zwischen dem Zieglerareal und dem Morillongut durch. Es ist geplant, diese auf zwei Gleise auszubauen, auf Kosten der einen oder andern Seite. Wir möchten früh genug herausfinden, welche Bereiche unbedingt geschützt oder verschont werden sollten. Über Kontakte, die durch unsere Mitarbeit im Planungsprozess für die Schützenmatte entstanden sind, hoffen wir auf offene Ohren zu stossen.



Der Baumhain beim Zieglerspital Bern
Geomantische Skizze Schützenmatte
von Gregor Arzt
Die Stele im Rosenhof in Ins



Der VRGB lud Gregor Arzt aus Brandenburg, seit 2001 hauptberuflich Geomant, für zwei Vorträge ein, die auch viele von uns besucht haben. Wir haben die Gelegenheit ergriffen, mit ihm die Schützenmatte zu begehen und uns von ihm sein Vorgehen



zeigen zu lassen. Er hat für uns die innere Organisation aufgezeichnet, die wir in der Schütz-Kleingruppe und am Berner Treffen im September vor Ort nachvollziehen und erfüllen wollen.

Übrigens: dieses Jahr findet das NEUstadt-lab 2017 bis 25. September statt (Infos: 2017.neustadt-lab.ch).

Nur eine Woche nach Gregor war Marko Pogačnik in Bern. Marko hat seinem Werk in unserer Region den Schlussstein aufgesetzt. Was noch gefehlt hat, um das Projekt Landschaft – Kunst – Geomantie abzurunden, ist

die Elfenau, wo wir einen ganzen Tag gearbeitet haben. Ein Bericht dazu folgt auf S. 3. Die HPG, die Trägerorganisation des Stelenprojekts, wird sich nächstes Jahr wohl auflösen, was Auswirkungen auf das Projekt haben wird. Was werden wir zu übernehmen haben? Schön, dass die Gruppe ImPuls-Landschaft im Juli zum Besuch des Rosenhofparks des Schössli Ins, wo die ersten Stelen (eine im Rosenhof selber und zwei auf dem Jodel auf Land, das zum Schössli gehört) gesetzt worden sind, eingeladen hat. Die Gruppe Bern schloss sich ihr gerne an. Dort konnten wir spezielle Erfahrungen machen, da Ueli Seiler verschiedene Strukturen gestaltet hat, wie ein Labyrinth nach dem Vorbild von

Chartres, einen unterirdischen Gang durch absolute Dunkelheit oder einen Rosendurchgang, in dem wir die Metamorphose des Quadrates zum Pentagondodekaeder erleben konnten. Dies ist für alle jederzeit möglich, da der Rosenhofpark öffentlich zugänglich ist (www.schloessli-ins.ch)! Eine Vertiefung solcher Erfahrungen bietet

die Ausstellung von Adrian Hunziker bei Böni-Glatzes in Bellach. Er baut die platonischen Körper (Tetraeder, Würfel etc.) so gross, dass man hinein sitzen und die verschiedenen Formen erleben kann (s. Hinweise).

Weitere neue Verbindungen führen zur Architektur. An der Vernetzungswanderung am 10. Juni gab es eine Führung zur Anthroposophischen Architektur. Es geht darum wahrzunehmen, wie die Formen eines Eingangs z.B. auf einen wirken, welche Empfindungen es auslöst – fühlt man sich eingeladen oder abgewiesen? Oder wie stehen Häuser zu einander: können sie in ein Gespräch kommen? Ein weiteres Prinzip sei, die Gebäude so zu gestalten, dass sie die Formen der Umgebung aufnehmen und mit denen der Natur und bereits bestehender Gebäude kommunizieren könnten. Dies liess mich aufhorchen: gehen wir doch in der Geomantie auch so vor! Zum Architekturpfad Dornach Arlesheim gibt es einen Flyer. Mehr auf www.architekturpfad.ch. Zudem hat uns der Präsident des Vereins Integrale Architektur Stefan Kessler auf diesen Verein aufmerksam gemacht. Gerne informieren wir über deren Anliegen (s. Hinweise) – je mehr Geomantie in der Architektur Eingang findet, umso besser! Und umgekehrt ist es inspirierend, andere Wege zu ganzheitlichem Wirken einzubeziehen.

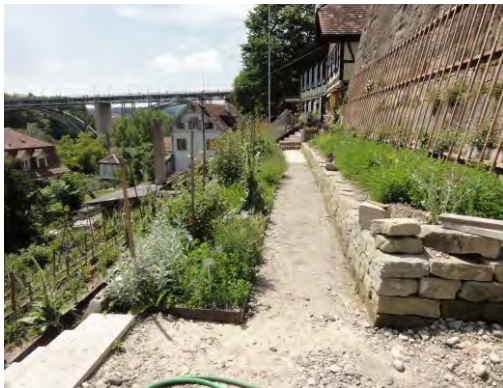


Und zu guter Letzt: in St. Gallen tut sich was in Bezug auf die Gründung einer neuen Geomantiegruppe – am Vortrag und Seminar mit Ana Pogačnik ist mehr zu erfahren!

Pierrette Hurni

Zu Besuch im Stiftsgarten am Südhang der Altstadt von Bern

Im Juni verbrachte die Geomantiegruppe Bern auf Einladung von Angela Losert einen Abend im Stiftsgarten, der neben der Münsterplattform liegt. Hier entsteht „ein Garten Eden für Bärner Beeren und mehr... Ein Ort für



Begegnung, Bildung und Beschäftigung“ (mehr auf www.stiftsgarten.ch). Angela nimmt selber viel wahr, hat sich aber bisher nicht mit Geomantie befasst, und so erhoffte sie sich Bestätigung und Anregung durch unsere Vorgehensweise. An diesem herrlich heissen Juniabend wurde deutlich, wie in diesem von Mauern umgebenen Garten ein fast südliches Klima herrscht, in dem Beeren aller Art prächtig gedeihen können. Jedes von uns trat auf seine Art mit dem Garten und seinen verschiedenen Bereichen in Kontakt. Im Austausch traten einige Aspekte besonders hervor.

Wir waren alle von der starken lebendigen Ausstrahlung überwältigt. Wir hatten das Gefühl, dass sich alle Pflanzen sehr wohl fühlen, trotzdem es noch nicht lange her ist, dass vieles neu angepflanzt worden ist, der ganze Garten in Umbruch und ein Teil eine karge Baustelle ist. Es ist spürbar, dass Angela und ihr Team mit viel Einfühlungsvermögen am Werk sind. Sie lassen ihn organisch wachsen, so dass eins ums andere entstehen kann, und gehen nicht nach einem starren vorgefassten Plan vor. Den Bereich entlang der Mauer der Münsterplattform empfanden viele als unangenehm, wie wenn da der ganze energetische Abfall der Stadt hinuntergespült würde. Gut möglich, dass in früheren Zeiten dieser Teil als Abfallhalde genutzt wurde. Ein Abfluss der Kanalisation führte der Mauer entlang und wurde erst jetzt in den Untergrund verlegt.

Mit Trommeln und Zimbeln ermunterten wir die Elementarwesen, stärker hervorzukommen und sich über den ganzen Garten auszubreiten und liessen es in seiner Mitte ausklingen, bei der Baumgruppe mit einem Tierlibaum (Kornelkirsche) und einer Eibe, welche dem Schutzengel des Ortes als Sitz dient. Zum Schluss schöpften wir in der Vorstellung Wasser aus der Aare, damit ihre Energie ihm wieder zu Gute kommen kann. Angela fand es interessant, was wir beobachtet und gespürt haben, und gut nachvollziehbar, da sie vieles ähnlich erlebt. Diesem wunderbaren vielfältigen Projekt Stiftsgarten wünschen wir alles Gute und harmonisches Wachstum!

Pierrette Hurni

Mehr über den Stiftsgarten zu lesen im Mattegucker August 2017 – kann als PDF heruntergeladen werden unter www.mattegucker.ch



Die Bucht von Lugano und die Regenerierung des Wassers

Über 30 Personen nahmen am Workshop teil, den Marko Pogačnik vom 6. – 8. April 2017 geleitet hat. Offen für die Fülle der Formen der vorhandenen Wesen auf allen Ebenen, haben wir uns in Bewegung gesetzt wie Bienen, wie Wassertropfen, Nahrung für jeden einzelnen und in einer Ganzheit vereint wie ein Bienenschwarm und das Wasser.

Marko hat uns gezeigt, wie wir eine direkte Verbindung zum Göttlichen durch den Monte **San Salvatore** herstellen können. Der Tradition nach hat Christus am Tag der Himmelfahrt auf der Spitze des San Salvatore mit seinem Fuss den letzten Stoss gegeben, um in eine andere Dimension, in die Ewigkeit aufzufahren. Genau dies ist auf dem Bild am Portal dargestellt. Im San Salvatore ist auf einer Ebene das Herz von Christus wahrnehmbar, auf einer anderen Ebene hat Marko ein goldenes Herz gesehen und weiterhin ein Loch, ein Nadelöhr, durch das wir Alles-in-Einem sehen können, die Auflösung jeder Trennung. Das Nadelöhr ist ein interdimensionales Portal unseres Planeten.



Der **Monte Brè**, von der Kirche in Brè bis zur Spitze, ist ein Kegel, eine riesengrosse nicht menschliche Errichtung, die von den Fanies oder Sidhe, eine Welt von Feen, die zu unserer Evolution gehören, geschaffen worden ist. Ihre Art des Schaffens beginnt auf energetischer Ebene, um dann auf die Erde zu gelangen. So konnten sie das tun, was für uns nicht möglich war, wie die Schlange, die innen im San Salvatore erschaffen wurde. Diese Schlange, ein Wasserdrache, ist die ursprüngliche Energie des Wassers und geht durch das Nadelöhr des San Salvatore.



Die Rolle von **Lugano** für den Planeten Erde ist die Regenerierung des Wassers. Das Wasser ist ein kosmisches Wesen, dem die Erde die Form „Wasser“ gegeben hat, als es sich verkörpert hat. Das Portal des San Salvatore führt das Wasser direkt zu seinem kosmischen Ursprung und zum Herzen der Erde. Beide, der San Salvatore als göttliches Zentrum des Universums und der Brè (gemeinsam in Brea umgetauft) als göttliches Zentrum der Erde, sind wichtig für das Leben, und ihre Information verteilt sich über alle Gewässer. Es gibt noch

andere solche Zentren auf der Erde, dieses ist eines von ihnen. Im Workshop haben wir die Zusammenhänge der verschiedenen Systeme wahrgenommen, deren Qualitäten erlebt, unsere Herzen frei fließen lassen, um in uns selbst, in der Landschaft und in der Erde das Leben in Fülle wirken zu lassen.

Seit dem Workshop fühlen wir, dass die Bucht von Lugano auf einer Energie der Transformation schwingt, eine ruhige und doch tiefgründige Transformation. Wir empfinden, wie die Energien der Trennung (nicht die negativen und die der Zerstörung) sich in einer Umarmung der Energien der möglichen Einheit auflösen. Wir spüren, dass die Trennungs-Energien überrascht sind über diese Lebens-Alternative, die sie nicht zerstören oder beseitigen will, sondern sie akzeptiert und offen für sie ist. Im Erkennen von Herz zu Herz ist Platz für alle individuellen Ausdrucksweisen. Der Kampf, das Trennen und die Illusion des Bedarfes nach Schutz beein-



trächtigen die Expansion unseres Herzens und unsere Präsenz auf multidimensionaler Ebene. Mit der Regeneration des Wassers können sich alle Drachen in einer einzigen Essenz vereinen.

Als Schluss-Ritual wurden zwei Gläser unter drei Gruppen

herumgereicht, um Verbindungen in Fluss zu bringen. Nach dem Ritual wurde ein Wasserkristallbild vom Wasser aus dem orangefarbenen Glas erstellt.

Elisabeth Noseda

Weitere Details und Fotos / Ulteriori dettagli e foto su:
www.flussodivita.ch



Die Grenzen Zürichs erforschen

Mensch und Landschaft Gruppe Zürich hat sich für das Jahr 2017 vorgenommen, die Stadtkreise der Stadt Zürich geomantisch zu erforschen, denen wir bisher wenig oder gar keine Aufmerksamkeit geschenkt hatten.

Der KREIS 12 besteht aus den Quartieren SCHWAMENDINGEN und HIRZENBACH und breitet sich aus zwischen dem Zürichberg und der Glatt, die auf dem Weg vom Greifensee in den Rhein einen Teil der Stadtgrenze der Stadt Zürich bildet. Am Waldrand verbanden wir uns mit den Tieren – Wald-, Zoo- und Versuchstiere der Universität befinden sich hier im nahen Umkreis. Sie schätzten den Austausch und die Mitarbeit sehr! Unten an der Glatt gelang es uns, die Essenz des Flusses zu erkennen als feines Lichtwesen, nebst der Zielstrebigkeit, zu der der Fluss durch die Begradigung gezwungen wird. Schwamendingen leitet sich ab vom alemannischen Namen Swuamund. Gemäss Hinweisen aus dem 5. Jahrhundert wurde schon die erste Siedlung dort gebaut, wo heute das Zentrum ist, am Schwamendingerplatz. Hier steht interessanterweise auch die reformierte Kirche. Den Park mit den Bäumen rund um die Kirche erlebten wir geomantisch als sehr licht- und kraftvoll mit einer riesigen Engelspräsenz und einer wunderbaren Herzenergie. Wir empfanden den Ort als bedeutsamen Kraftort mit grosser Ausstrahlung für eine grössere Umgebung!



AFFOLTERN, OERLIKON, SEEBACH und SAATLEN sind zusammengefasst als KREIS 11. Er ist einer der grossen Stadtkreise. Auf unserem Tagesausflug erwanderten wir ein Stück der Zürcher Stadtgrenze, dem Chatzenbach entlang bis zu den Chatzenseen. Dabei spürten wir dem Thema Grenzen nach, auch im übertragenen Sinne – angesichts der Flüchtlinge und der Erdveränderungen ein sehr aktuelles Thema. Es überraschte uns, wie übrigens bereits bei Schwamendingen, dass wir sehr ländliche Gebiete durchquerten: Bauernbetriebe, Felder, Wiesen und Bäche liessen uns vergessen, dass wir uns in einer Stadt befinden! Gleich zu Beginn des Ausflugs, und auch später immer

wieder, trafen wir auf Orte mit lichtvollen, grossen und kleineren Wesen.

Die Erlebnisse und unsere Arbeit beim Versuchsfeld für gentechnisch veränderte Pflanzen – die Forschungsprogramme von Agroscope laufen seit 2008 – hinterliessen einen starken Eindruck. Die Stimmung war verwirrend, künstlich, lieblos, von Zwang war die Rede und von Isolation, Leere und Traurigkeit. Der Boden fühlte sich hart und flach an und der eigene Körper angespannt. Einzelnen wurde es etwas übel. Wir arbeiteten danach mit Markos Drachenübung vom Wochenende in Bern. Die Drachen waren begeistert. Und sie scheinen immer noch dran zu arbeiten!

Die zwei Chatzenseen schliesslich sind von Naturschutzgebieten umgeben. Die Stadtgrenze verläuft mitten durch die Seen. Vom Wasser des Chatzensees erfuhren wir, dass es keine Grenzen kennt. Wir nahmen das Wasser als Lichtwasser wahr, und viele von uns begegneten Elementarwesen, die spielten und sich offensichtlich sehr wohl fühlten. Wir rundeten den Ausflug ab mit der Meditation des Lebensnetzes „Grenzen überschreiten“ und liessen die Tauben Frieden verteilen.

OERLIKON widmeten wir einen eigenen Rundgang. Auch dieser Name wird auf einen alemannischen Siedlungsgründer zurückgeführt, Orilo. Die ersten Höfe gehörten zur Herrschaft des Grossmünsters und später, nach der Reformation, zur Vogtei Schwamendingen. Hier sind keine Reste der zwei alten Siedlungen mehr erkennbar. Nahe voneinander stehen jedoch zwei Kirchen. Auf der einen Seite der katholischen Kirche und im Park der reformierten Kirche entdeckten wir sehr starke, lichtvolle und aktiv wirkende Plätze mit Wesenheiten. Da Schwamendingen 1850 ablehnte, dass Eisenbahnlinien durch das eigene Dorf geführt werden, wählte man Oerlikon als Knotenpunkt und verhalf ihm so zu einem idealen Standort für Gewerbe und Industrie. In den letzten Jahren nun wurde die Industrie aber stillgelegt, das Industriequartier umgestaltet und auch noch der Bahnhof ausgebaut. Wir hatten den Eindruck, dass Oerlikon aktuell an einem Neuanfang steht und daran ist, seine neue Ordnung erst wieder zu finden. Darin haben wir das Quartier abschliessend unterstützt.

Barbara Salome Christoffel



Lebensnetz Geomantie und Wandlung



Lebensnetz Geomantie und Wandlung – Netzwerk für wechselseitige Inspiration zwischen Erde und Mensch. www.lebensnetz-geomantie.de

Die monatlichen Meditationen erhältlich bei: meditation@lebensnetz-geomantie.de.

6. Internationales Lebensnetztreffen am Bodensee 2018 findet voraussichtlich zur Zeit der Sommersonnenwende im Juni 2018 statt. Die Vorbereitungen haben bereits mit einer Meditationsgruppe begonnen. Die Mitglieder treffen sich alle 1-2 Monate, jeweils an ihrem eigenen Ort, zur gemeinsamen Meditation. **Möchtest du bei der Meditationsgruppe mitwirken?** Anm.: hunzikerurs@bluewin.ch

Geomantieausbildungen und -reisen



Ana Pogačnik in St. Gallen und Wildhaus

Die persönliche Berufung in der Zeit der großen Erdwandlung

Vortrag: **28. Sept. 2017 20 h** im Centrum St. Mangen, Magnihalden 15, St. Gallen. Seminar „Die Orte in der Landschaft als Spiegel für eigene Entwicklungsschritte“: **29. Sept. ab 18 h – 1. Okt. 2017** in Wildhaus. Info/Anm.: Elisabeth Tröndle, Sunnehus, Tel. 071 998 55 55, www.sunnehus.ch

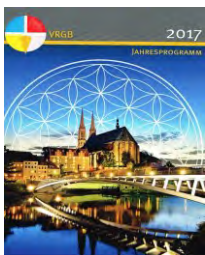
Eine innere Reise durch die Heilige Zeit vom 24. Dez. 2017 – 6. Jan. 2018 angeboten von Ana Pogačnik und Thomas von Rottenburg. „Jeder geht für sich zuhause durch den Prozess, durch das gemeinsame Tun bildet und hält sich ein tragender Raum. Es geht um persönliche innere Schritte, die jeden Tag auch in Impulse für das Kollektive übersetzt werden.“ Info/Anm.: ana.pogacnik@freenet.de (bis spätestens 25. Nov. 2017!)

Marko Pogačnik an der 57. Biennale in **Venedig bis 26. Nov. 2017**: Ausstellung im Arsenale. Anwesend mit „Tavola aperta“ und geführten Touren und Workshops in Venedig 18. – 19. Nov. In **Paris** Ausstellung zum Thema Stein und Steinwesen, Workshop 29. Sept. – 1. Okt. 2017. www.markopogacnik.com

Seminarprogramm von Marko und von Ana Pogačnik für den deutschsprachigen Raum erhältlich bei: Marko Pogačnik, Sempas 160, SI-5261 Sempas, Slovenija. marko.pogacnik1@siol.net, www.markopogacnik.com
Ana Pogačnik, ana.pogacnik@freenet.de, www.ana-pogacnik.com

Hörst du, wie die Erde atmet? Pilgerwanderreise 16. – 23. Sept. 2017 zu Kraftorten auf Mallorca

Es ist eine achtsame Pilgerwanderreise auf faszinierenden Wegen zu den ganz verschiedenen Kraftorten der Insel. Zum Pilgern und auch Baden ist der September eine schöne Zeit. Mit Silvia Reichert de Palacio, Geomantie – Feng Shui – Landart. Mehr zur Reise: <http://www.geocultura.com/reisen.html>



Geomantie Seminar in Görlitz DE mit Gregor Arzt / Franz Stössel 3. – 8. Okt. 2017

Görlitz hat eine reiche Vergangenheit und ist in eine deutsche und eine polnische Hälfte geteilt. Segensvoll können sich in Westeuropa die aus dem slawischen Raum kommenden Herzkräfte auswirken. Ziel des Seminars: Erweitern und Stärken der eigenen radiästhetischen / geomantischen Fähigkeiten und geomantische Impulse setzen.

Anmeldung noch möglich! Info/Anm.: Verein Radiästhesie u. Geobiologie Bern VRGB, Daniel Linder, Präsident, 078 676 51 95, vrgb@vrgs.ch, www.vrgs.ch
Gregor Arzt: <http://www.undinenhof.de>

Kultplatz Falera – Mythen, Astronomie und Geomantie mit Stefan Brönnle 8. – 10. Sept. 2017 Falera

Info/Anm: Gesellschaft für Radiästhesie und Geobiologie Region Basel, www.pendelbasel.ch

Geomantische Reise nach Eisenach und zur Wartburg mit Guntram Stoehr 29. Sept. – 1. Okt. 2017

Energielinien in der Landschaft – Leylinien und Drachenlinien. Info/Anm.: www.architektur-geomantie.com

Künstlerische Annäherung an die Landschaft Workshop LandArt und Malerei **23. – 24. Sept. 2017** mit **Maja Pogačnik** gemeinsam mit Christian Gusewski, Atelier ArtRü, Rünenberg, Nähe Basel.

Poesie der Landschaft – Gemälde und bewegliche Rauminstallation. Ausstellung in der Galerie ArtRü. Vernissage: 3. Sept. 11 h, Finissage: 27. Sept. 2017 15 – 18 h. Info/Anm.: Maja Pogačnik, maja@pogacnik.net, www.majapogacnik.eu



Hinweise

Wintersonnenwende: 21. Dez. 2017 18.50 h in Böisingen. Info: Hansruedi Kurmann www.natur-er-leben.ch

Einführungskurse und -wochen in die Anthroposophische Meditation (nachmittags Wahrnehmung von Elementarwesen): Schweibenalp 2. – 5. Jan. 2018, Dornach 6. – 8. April 2018

Agnes Hardorp, Thomas Mayer, thomas.mayer@geistesforschung.org, www.anthroposophische-meditation.de

KALLIOPE

Das Traumlied des Olav Åsteson – norwegischen Mysterienballade über die 12 Heiligen Nächte, gesungen in deutscher Sprache am Feuer von Regula Berger:
Samstag, **23. Dez. 2017, 18 h beim Studerstein** (Park beim Park&Ride Neufeld, Bern). Info: Regula Berger, 033 438 11 13, r.berger@kalliope.ch. www.kalliope.ch

Natur in der Musik – Musik in der Natur Offenes Singen 14-tgl. 23. Aug. – 18. Okt. 2017, 16.15-17.45 h in Chur. Weiteres Sing-Angebot: Sonnengesang des Hl. Franziskus / Das Traumlied des Olav Åsteson
Info/Anm.: die andere saite, Isabelle Kuster, 7423 Sarn, 031 302 97 17, isku@gmx.ch; www.dieandereSeite.ch

KlangkellerBern – ein Raum der stillen Töne. Junkerngasse 43, Bern

StimmRaum – Die heilende Stimme. Dienstag, **19. Sept. 2017 19.30-21 h:** Eine Art Heil-

Ritual mit den vielfältigen Klängen der eigenen Stimme mit Regula Gerber.

Das Programm mit weiteren Kursen/Anlässen finden Sie auf: www.klangkeller-bern.ch



Lass mich die Welt singen – Let me sing the world mit Kailani Simone Bouvrot. www.kailani.ch

Zusammen singen und tönen – wer dabei sein möchte, ist herzlich eingeladen (keine feste Gruppe). Samstags jeweils 12-14 h: 2. Sept., 7. Okt., 4. Nov., 2. Dez. 2018 in der Musigbörse & Workshopus, Rosenweg 37, Bern

Die platonischen Körper als Erfahrungsraum – Ausstellung von Adrian Hunziker **27. Okt. – 5. Nov. 2017**

Hubel, Lommiswilerstr. 42, 4512 Bellach. Vernissage: 27. Okt. 17 – 20 h. Öffnungszeiten: Fr. 17 – 20 h, Sa + So 10 – 17 h. Weitere Info: Claudia Böni Glatz, 032 618 30 11, www.claudiaboeniglatz.ch



Die zentrale Basis des Vereins Integrale Architektur und Lebensraumentwicklung ist die integrale Theorie nach Jean Gebser, Ken Wilber und weiteren geistverwandten Ansätzen. Ziele unseres Vereins sind: Sensibilisierung; Aufklärung und Etablierung des integralen Ansatzes in den Bereichen Architektur, Landschaftsarchitektur, Stadt- und Regionalplanung; ein Netzwerk für Austausch und Unterstützung sein. Wir verstehen uns als „Bauhütte des 21. Jahrhunderts“.

Info: Stefan Kessler, Präsident, stefan.kessler@integrale-architektur.org, www.integrale-architektur.org

60 Orte mit spiritueller Energie in Fribourg Region – ein Land mit grosser christlicher Tradition, reichem sakralen Architekturerbe und wohltuenden Kraftorten in der Natur. Infos zu diesen Orten und zum Projekt „L'esprit des lieux – Orte mit spiritueller Energie“ auf www.esprit-des-lieux.ch

Literatur

Ana Pogačnik, Marko Pogačnik, Thomas von Rottenburg: Die Wahrheit aus der Zukunft

Die Botschaft der bosnischen Pyramiden als Wandlungsimpuls für die Neue Zeit

Im Selbstverlag herausgegeben. ISBN 978-961-285-635-9

Die Bosnischen Pyramiden, eine bedeutende Offenbarung für den kommenden Quantensprung der Erde und des Menschen. Wie können wir uns schon jetzt geistig für das Neue öffnen? Was erwartet uns in diesem Wandlungsprozess, wie können wir uns innerlich darauf vorbereiten?

Bestellen: <http://diewahrheitsausderzukunft.de> oder direkt bei den Autoren.



Eva Rosenfelder: Die Seelenwelt der Pflanzen – Eine Entdeckungsreise

Herz und Sinne öffnen für das Reich der Pflanzen – Schlüssel zum Garten unserer eigenen Seele. Seit Urzeiten beschenken uns Pflanzen, indem sie uns begleiten, nähren und heilen. Instinktiv begreifen wir sie als eigenständige Wesen. Doch wie können wir ihre Seelenwelt wirklich verstehen? Neun verschiedene Seelengärtner begleiten uns durch den Jahreslauf.

Kailash-Verlag München 2017, ISBN 978-3-424-63132-6, www.kailash-verlag.de



Geomantiegruppen

Im-Puls Landschaft

Treffen in der Landschaft 2017

So, 10. Sept.

Linke Juraseite Bielersee: findet leider nicht statt

Sa, 4. Nov.

16 h: Die platonischen Körper als Erfahrungsraum

geomantischer Besuch der Ausstellung mit Claudia Böni Glatz und Adrian Hunziker. c.boeniglatz@gmx.ch



Treffen in und um Solothurn 2017 mit Pierre Berchier, Magdalena Kaufmann und Fredy Berner. 2 – 3 Abende – Daten werden ad hoc 2 bis 3 Wochen im Voraus bekannt gegeben. Treffen jeweils 18.30 – 21.30 h. Es ist keine Anmeldung erforderlich.



Unsere **Treffen sind offen für Mann und Frau und kostenlos. Es ist möglich, einzeln oder wiederholt daran teilzunehmen.** Es kann Programmänderungen geben. Die detaillierte Einladung erfolgt per Mail ca. zwei Wochen vor dem jeweiligen Anlass. Sind Sie neu daran interessiert, melden Sie sich bei Pierre Berchier – pierre.berchier@gmx.ch. Vorschläge für Geomantienachmittage oder -abende nehmen wir gerne an!

Gruppe Bern – Treffen 2017/2018

Samstag, 16. Sept. 14 h: Schützenmatte

Donnerstag, 19. Okt. Chakren in Bern oder Kleinhöchstetten

Donnerstag, 16. Nov. Heiliggeistkirche oder Aufstellung Schützenmatte

Donnerstag, 21. Dez. Lichterfest

Donnerstag, 18. Jan., 15. Feb., 15. März 2018



Wir treffen uns einmal im Monat, meistens donnerstags um 18.30 h. Die Einladung zum kommenden Treffen und das Protokoll des letzten Treffens verschicken wir eine Woche vorher.

Alle Protokolle auf www.geomantiegruppen.ch/Gruppen/Bern

Kontakt: geomantie.bern@bluemail.ch. Urs Schenkel, Oberfeldweg 13 c, 3322 Mattstetten, 031 859 33 48

„Mensch und Landschaft“ Gruppe Zürich

Auf unsern Rundgängen erkunden wir im 2017 Quartiere der Stadt Zürich, in denen wir noch nicht geomantisch gearbeitet haben. Neue TeilnehmerInnen sind herzlich willkommen. Treffen samstags 14 h auf dem Lindenhof: 16. Sept., 18. Nov., 9. Dez.

Kontakt: Hugo Stahel, 062 777 26 51, hugostahel@hotmail.com



Gruppe Naturwesen: Jahreszeiten-Heilrituale mit Regula Berger und Beat Rihm

Wahrnehmung üben mit Rhythmen und Klingen (Singen) immer am selben Ort im Scherligraben

Herbstbeginn (Luftwesen): 9. Sept. 2017, Winterbeginn (Erdwesen): 2. Dez. 2017

Weitere Termine/Anm.: Regula Berger, 033 438 11 13, r.berger@kalliope.ch; www.kalliope.ch



Ticino – Elisabeth Nosedà, 6900 Lugano-Massagno, 079 754 69 33
flussodivita@bluewin.ch, www.flussodivita.ch

Bodensee – Ursula Contardo, 8594 Güttingen. 071 695 21 16
qi-quelle@bluewin.ch

Innerschweiz – Sandra Halter-Götz, 6055 Alpnach-Dorf. 041 661 10 20
kontakt@freart-geomantie.com

Um die laufenden Detailinformationen zu den Gruppentreffen zu erhalten, sich bitte bei den jeweiligen Gruppenverantwortlichen direkt melden (s. oben).

Um die zweimal im Jahr erscheinenden Mitteilungen zu erhalten, bitte Adresse (mit Tel. und **Mail**) bei Pierrette Hurni (s. unten) melden, ebenfalls allfällige Adressänderungen.

Redaktion der Mitteilungen: Urs Schenkel und Pierrette Hurni

Koordination (Allgem. Infos, Adress- + Kassenverwaltung: PC 60-143730-5): Pierrette Hurni, Kirchstr. 116, 3084 Wabern, 031 972 02 95, pierrette.hurni@geomantiegruppen.ch, Homepage: www.geomantiegruppen.ch